



Geschäftsbericht 2019





„Die Anfänge aller Dinge sind klein“

Cicero

Kleine und große Schritte

Es ist viel passiert im namu-Jahr 2019. Den Anfang machte Mitte Februar der Launch unserer neu gestalteten Homepage - erheblich übersichtlicher und Mobilgeräte-freundlicher. Das nächste Highlight war im März das große Mitmach-Fest unseres Fördervereins anlässlich seines 25-jährigen Bestehens, zu dem wir rund 600 Gäste begrüßen konnten.

Dank eines Ratsbeschlusses wurden die Öffnungszeiten auf den Dienstag ausgeweitet und den Bielefelder Grundschulen seit Mai 2019 freier Eintritt sowie die kostenlose Teilnahme an Bildungsangeboten gewährt. Ein wichtiger Schritt, den Zugang zu außerschulischer Bildung in Bielefeld zu verbessern.

Rund um drei größere und drei kleinere Sonderausstellungen bot das namu ein vielseitiges Programm, unter anderem eine bisher einzigartige Kooperation mit der Abteilung Psychologie der Universität Bielefeld. Unsere eigene Sammlung erfuhr eine Bereicherung in Form eines kleinen Knochenfunds, der dem Museum überlassen wurde. Er führte in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Bonn, Münster und Frankreich zu überraschenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Parallel zum Ausstellungsgeschehen wurden zusammen mit unserem Förderverein und der Verwaltung intensiv konzeptionelle, räumliche und personelle Perspektiven in einem Grobkonzept für das Museum entwickelt. Es enthält Zielsetzungen zum Standortfaktor sowie zur Entwicklung des Museums, dessen regionaler Bezugsrahmen durch die wertvollen Sammlungen bestimmt ist. Diese Sammlungen müssen bewahrt, erschlossen, erforscht und stetig erweitert werden. Sie ermöglichen die Öffnung von der naturwissenschaftlich-historischen Themenaufarbeitung zur Diskussion von Zukunftsfragen, von der informatorischen Ebene zur interaktiven Dialogplattform, von der fachdidaktischen Betreuung zu strategischen Allianzen mit externen Partnern. Damit sind sie der Schlüssel zum Perspektivenwechsel auf Naturbelange und -phänomene.

In einem nächsten Schritt sollen die Voraussetzungen für den Umzug des Museums und seiner Sammlung in das historische Quartier Ravensberger Park geprüft werden. Dazu wurde der Immobilienservicebetrieb der Stadt gebeten, zusammen mit dem Museumsamt des LWL ein externes Planungsbüro mit der Erarbeitung einer Expertise zu beauftragen.

Mit diesen Schritten wird das vor über 30 Jahren entwickelte Konzept, den Ravensberger Park zum Museumspark auszubauen, erneut aufgegriffen und hoffentlich eine belastbare zukunftsfähige Perspektive zur Unterbringung des Naturkunde-Museums ermöglicht.

Viele Weichen wurden 2019 gestellt. Mal sehen, wohin die Reise führen wird. Wir sind gespannt!

Isolde Wrazidlo

Dr. Isolde Wrazidlo
Museumsleitung

Fotos: Peter Eickmeyer, Universität Bielefeld

Dreimal Groß

Gifftiere – Tödliche Lebensretter

Eine Leberdier-Ausstellung ist immer ein großes Wagnis. Nicht nur wegen des erheblichen Organisationsaufwands, sondern vor allem in Bezug auf Sicherheit sowie artgerechte Unterbringung und Betreuung. In all diesen Belangen punktete Natur-Themen Steige sehr überzeugend. Völlig zu Recht erfreute sich die Ausstellung großer Beliebtheit.



Aus dem Gift der Gila-Echsen konnte ein Wirkstoff gewonnen werden, der zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird. (Foto: Paul Ring)

Was für ein Zufall!

Wo finden wir den Zufall in der Natur? Wie hört er sich an? Kommt es vor, dass in einer Gruppe von 25 Personen zwei am gleichen Tag Geburtstag haben? Sind Anfangsziffern von Zahlen in der Zeitung gleich verteilt? Können wir Menschen Zufall erzeugen? In der Ausstellung des Mathematikum Gießen wurde anhand zahlreicher interaktiver Exponate diesen und weiteren Fragen nachgegangen und aufgezeigt, wie wir mit Hilfe der Mathematik den Gesetzen des Zufalls auf die Spur kommen können.



„Knobeltisch – Der Zufall spricht“ (Foto: Mathematikum Gießen)

psychoLogisch! Forschung öffnet Türen

Der Titel war Programm: Zehn Arbeitseinheiten der Abteilung Psychologie öffneten Türen zu ihren Fachgebieten. Die Themen reichten von Hirnforschung, kindlicher Entwicklung, Bildung und Schlaf über Kriegstraumata in der Psychotherapie bis hin zu Robotern in der Arbeitswelt. Doch damit nicht genug: Jeweils eine Arbeitseinheit ermöglichte den Gästen an Erlebnistagen im namu, aktiv in ihr Wissensgebiet einzusteigen. Zusätzlich fand in Kooperation mit der WissensWerkStadt Bielefeld eine 9-teilige Vortragsreihe statt.



Prof. Dr. Tobias Heed erklärt wie das Gehirn verschiedene Sinneseindrücke miteinander verknüpft. (Foto: Paul Ring)

Die Idee für die Ausstellung entstand aus dem Kinderlabor „B hoch 3“. Sie wurde in Kooperation mit dem namu und der Arbeitsgemeinschaft für Regenwald und Artenschutz konzipiert und war eines der rund 50 Projekte zum 50-jährigen Jubiläum der Universität Bielefeld.

Sommer 1969 – Westfalen im Mondfieber

Die Ausstellung des LWL-Museumsamtes für Westfalen zeichnete die historischen und politischen Entwicklungen mit dem spektakulären Wettlauf zwischen den Großmächten USA und UDSSR nach, gab technisch-naturwissenschaftliche Einblicke in das Thema und arbeitete auf, wie die Mondlandung damals in Westfalen aufgenommen wurde.

Zusätzlich wurden 20 großformatige Bilder des Grafikers Peter Eickmeyer zum Thema Weltraumfahrt präsentiert. Darunter auch sein Bild „Traces“, das bereits in der ersten Kunstaussstellung im Orbit, „Ars ad Astra“, auf der Raumstation MIR im Jahre 1995 zu sehen war.

Darüber hinaus bereicherten die AG Astronomie des NWV für Bielefeld und Umgegend e.V. sowie die Sternwarte Ubbedissen die Ausstellung durch Mitmachstände und Vorträge.

Dreimal Klein

Wieviel Mode brauchst du um glücklich zu sein?

Eine Videoinstallation von Anastassia Gneiding, Tänzerin, Choreografin und Designerin, mit dem Titel „Salienz“ beschrieb die Probleme des textilen Konsumrausches unserer Zeit auf tänzerische und performative Weise. Sie demonstrierte den Umgang mit der Kleidung, der sich dem postmodernen Zeitgeist anpasst, der allgemeinen Beschleunigung und Schnelllebigkeit im Alltag. Mode mutiert so zur „Fast - Fashion“. Sie gibt den Ton an und bestimmt den Rhythmus des Konsums.



Foto: Anastassia Gneiding

Places and Traces

Die Langzeit-Videookumentation von Mona Schäfer, Künstlerin aus Paderborn, lotete menschliche Bewegungsmuster im städtischen Raum aus. Die Aufnahmen stammten aus Italien, Österreich, Schweden, Tschechien und Deutschland. In Überblendungen mit Insektenpopulationen erschlossen sich dem Betrachter Analogien, die Denkanstöße zur eigenen Identität lieferten und aufriefen, das soziale Handeln im öffentlichen Raum und das Verhältnis zum Naturraum zu reflektieren.

Synthetische Biologie

Das iGEM (international Genetically Engineered Machine Competition) Team Bielefeld CeBiTec stellte im Museum seinen Wettbewerbsbeitrag 2019 vor! Es handelte sich um einen Wettbewerb im Bereich der Synthetischen Biologie für Studierende aus aller Welt. Das Team beschäftigte sich mit der Transformation von Pilzen und anderen einzelligen Krankheitserregern. Dazu wurde DNA in einer Proteinhülle in die Erreger eingebracht, wodurch diese unschädlich gemacht werden konnten.

Einmal auf Wanderschaft

Die Wanderausstellung **Land-Küste-Meer** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Museumsverbunds der Naturkundemuseen der Nord- und Ostsee Region (NORé). Ihre Sammlungen beherbergen zusammen über 17 Millionen naturwissenschaftliche Objekte. Die 12 Verbundpartner koordinieren gemeinsame und internationale Forschungsvorhaben. Sie kooperieren darüber hinaus in der Vermittlungs- und Ausstellungsarbeit.

Die aktuelle Ausstellung, die bereits in Rostock und Oldenburg gastierte und im Jahre 2020 in **Lübeck** zu sehen sein wird, präsentiert anhand regional typischer Objekte die Bedeutung naturwissenschaftlicher Sammlungen.

Schwerpunkt der Bielefelder Vitrine ist die erdgeschichtliche Entwicklung des Erdmittelalters und die immer wieder wechselnden Klima- und Umweltbedingungen während dieser Epoche.

„Es sind die Kleinsten, die unsere Welt am Laufen halten.“ Edward O. Wilson

Dank der Förderung durch die Stiftung Möllerstift konnten Schüler*innen der 4. Jahrgangsstufe der Bielefelder Osningschule an dem einwöchigen Projekt „Unter die Lupe nehmen“ teilnehmen, welches die Vielfalt der Insekten in den Mittelpunkt rückte. Die Schüler*innen bauten Insektensauger und -netze, schwärmten aus in Wald und Wiese, lernten verschiedene Arten und ihre Lebensweise kennen, forschten, mikroskopierten, staunten und hatten dabei viel Spaß!



Draußen lernt es sich leichter:
Grundschüler*innen auf der Jagd nach Wissen

Neues aus der Forschung

Seltene Gelegenheit in Oerlinghausen

Anfang 2019 zog eine große Baugrube am Tönsberg in Oerlinghausen Geologen und Paläontologen in ihren Bann. Der Osning-Sandstein, eine geologische Einheit, die ansonsten nur noch anhand alter, stark verfallener Steinbrüche studiert werden kann, war über mehrere Wochen hervorragend aufgeschlossen. Das Interesse des Geologischen Dienstes NRW, der Paläontologischen Bodendenkmalpflege Münster, der Ruhr-Universität Bochum - und natürlich auch des Bielefelder Naturkunde-Museums - war groß.



*Auch Geologen brauchen hin und wieder Auslauf:
Geländeaufnahmen in Oerlinghausen*

Zahlreiche Fossilien und Gesteinsproben konnten geborgen werden, darunter auch eine Schichtfläche mit Donnerkeilen und ein Block mit mehreren großen *Camptonectes*-Muscheln. Beide Objekte wurden als paläontologische Bodendenkmäler eingestuft und befinden sich nun im LWL-Museum für Naturkunde Münster. Weitere Proben wurden in unsere Sammlungen integriert. Die Ergebnisse der detaillierten Aufschlussaufnahme sind im Band 57 der Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld veröffentlicht.

Seltener Fund in Frankreich

Im Sommer 2016 las Herr André Raba aus Schloss Holte-Stukenbrock am Strand der französischen Atlantikküste ein Objekt auf, das er für einen möglichen Mammutknochen hielt. Er überließ uns das Stück für weitere Nachforschungen. Erste Recherchen, an denen sich Herr Raba aktiv beteiligte, ließen vermuten, dass es zu Resten eines warmzeitlichen Waldelefanten gehören könnte, die dort schon gefunden wurden. Eine Begutachtung beim Hessischen Landesmuseum Darmstadt ergab jedoch, dass der Fund erheblich wertvoller war als "nur" ein Waldelefantenknochen. Es handelte sich eindeutig um das Fragment des Hornzapfens eines Wasserbüffels - der erste Nachweis dieser wärmeliebenden Großsäuger für Frankreich.

Darüber hinaus hatten aktuelle Arbeiten die Schicht, aus der das Fragment herausgewaschen wurde, verlässlich auf eine rund 400.000 Jahre alte Warmzeit datiert. Anlass genug, die räumliche und zeitliche Verbreitung von Wasserbüffeln im Pleistozän Europas in einem Review-Artikel neu zu bewerten.

Das wertvolle Belegstück verbleibt nach Rücksprache mit den französischen Kollegen im Bielefelder Naturkunde-Museum, wo es die Pleistozän-Sammlung erheblich bereichert.



*Nicht sehr groß, aber bedeutend:
der erste französische Bubalus murrensis.*

Freunde und Förderer 2019

Wir danken den Mitgliedern des Fördervereins, des NWV für Bielefeld und Umgegend e.V., der AG Westfälischer Entomologen e.V. sowie zahlreichen Kooperationspartnern und Unterstützern für ihr großartiges Engagement:

- Baugenossenschaft Freie Scholle eG., Bielefeld
- Bielefeld Marketing GmbH
- Wilhelm Böllhoff GmbH & Co. KG
- BKK_Dürkopp Adler
- DGhK - OWL
- Deutsche Postcode Lotterie
- dm-drogerie markt GmbH+Co. KG
- Heimat Krankenkasse
- Insect Respect; Reckhaus GmbH & Co. KG
- Menke Glas GmbH
- Mineralquellen Wüllner GmbH&Co.KG
- MöllerGroup/Stiftung Möllerstift
- Rotary Club Bielefeld
- Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg
- Rotary Club Bielefeld-Süd
- Stadtwerke Bielefeld GmbH
- Stiftung für die Natur Ravensberg
- Universität Bielefeld
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, Bielefeld

Zahlen – Daten – Fakten 2019 Naturkunde-Museum Bielefeld

BESUCHE

	2019	2018	2017
Gesamtanzahl Besuche	34.655 = 100%	32.914 = 100%	40.169 = 100%
davon Einzelbesuche	16.468 = 48%	17.897 = 54%	28.827 = 72%
davon Familienbesuche (ohne TN Veranstalt.)	6.401 = 18%	5.172 = 16%	4.625 = 11%
davon Gruppenbesuche	11.786 = 34%	9.845 = 30%	6.717 = 17%

Workshops-Exkursionen- Vortragsreihen-Schul-, Kita- und Familienprogramme-Kindergeburtstage

	2019	2018	2017
Veranstaltungen	964	834	784
Teilnehmende	16.023	13.754	16.803
davon Schülerinnen und Schüler im Klassenverband	6.163	8.184	5.390
davon Kindergartenkinder in der Gruppe	793	498	1.013
Anzahl Fachberatungen	127	143	105

SONDERAUSSTELLUNGEN

	Laufzeit	Besuche
Gifftiere – Tödliche Lebensretter!	23.09.2018 – 17.03.2019	(seit 01.01.2019) 9.299
Was für ein Zufall!	24.03.2019 – 05.05.2019	6.357
psychoLogisch! Forschung öffnet Türen	19.05.2019 – 27.10.2019	9.974
Sommer 1969 – Westfalen im Mondfieber	03.11.2019 – 26.01.2020	(bis 31.12.2019) 3.047

SAMMLUNGEN



Molluskensammlung von Herrn Andreas Scholz

Im Herbst 2019 kam die wissenschaftliche Molluskensammlung aus dem Nachlass von Herrn Andreas Scholz an das Museum. Herr Scholz war als Biologe u.a. bei der Bezirksregierung Detmold tätig. Die Sammlung umfasst über 1.600 terrestrische, limnische und marine Schnecken- und Muschelarten sowohl regionaler als auch europäischer bzw. außereuropäischer Herkunft, daneben auch Alkoholpräparate und entsprechende Fachliteratur. Besonders wertvoll ist eine kleinere Teilsammlung verschiedener Großmuschelarten (Unionidae), deren Biologie, Verbreitung und Ökologie in OWL im Jahr 1992 kartiert wurde. Waren diese Arten früher in den Kreisen Minden-Lübbecke, Lippe und Herford noch stark verbreitet, so gelten viele inzwischen als gefährdet. Weitere Kernstücke der Sammlung sind Schließmundschnecken (Clausiliiden) mit zahlreichen Belegexemplaren, sowie weitere Objekte, welche großes „Überraschungspotenzial“ in sich bergen könnten.

FINANZEN

	2019	2018	2017
Einnahmen (Eintritte, Entgelte, Verkauf, Drittmittel)	127.790 €	112.576 €	93.146 €
Städtischer Zuschuss	714.321 €	750.157 €	815.569 €
Personalmittel	477.430 €	487.462 €	502.495 €
Mieten / Versicherungen / Abschreibungen	268.520 €	262.203 €	298.257 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie Ausstellungen, Sammlungen, Pädagogik, Marketing	96.159 €	112.968 €	103.285 €

Die Pflege und Erfassung der Sammlungen erfolgt weitgehend durch Ehrenamtliche. Die notwendigen Finanzmittel hierfür ebenso wie für zahlreiche Bildungsveranstaltungen und Ausstellungsexponate werden vom Förderverein eingeworben und sind in der Aufstellung nicht enthalten.